

## Erläuterungsbericht

zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Nordhastedt,  
Kreis Süderdithmarschen

### I. Geographische Lage des Gemeindegebietes

Die Gemeinde Nordhastedt liegt an der Nordgrenze des Kreises Süderdithmarschen. Die Größe des Gemeindegebietes beträgt 2.199 ha, davon ist 1/5 mooriges Niederungsgebiet. Die im ostwärtigen Teil des Gemeindegebietes liegenden großen Waldungen machen den Geestteil des Gemeindegebietes zu einer reizvollen Naherholungslandschaft.

Nordhastedt liegt im engeren Einzugsbereich der Kreisstadt Norderdithmarschens, der Stadt Heide, von der es nur 7 km entfernt ist.

Von der Kreisstadt Meldorf ist Nordhastedt ungefähr 16 km entfernt (Anlage 1).

### II. Geschichte der Gemeinde

Die Gemeinde Nordhastedt umfaßt heute die früheren Bauernschaften Nordhastedt, Osterwohld und Westerwohld. 1168 wird Herstide und 1281 Herstede zum erstenmal erwähnt. Vermutlich handelt es sich aber hierbei um Süderhastedt, da dieser Ort wahrscheinlich älter ist. Erst 1345 findet man die Unterscheidung in Kerherstede und Repherstede und 1447 in Nort- und Süderherstede. Vielleicht hat Nordhastedt früher den Namen Riparstede oder Reparstede gehabt (Ripe = Rand - friesisch; Repar = Ufer - lateinisch). Daraus kann dann, so wird von verschiedenen Chronisten angenommen, der Name Repherstede entstanden sein. Dort, wo heute der Ortsteil an der Gaushorner Straße liegt, stand früher das Dorf Blassemshop. Es wurde 1506 durch die Pest entvölkert.

In Nordhastedt hat sich die Bevölkerung früher stärker als in den umliegenden Ortschaften mit Handweberei befaßt. Zwei Tücher, die in Nordhastedt gewebt worden sind, werden heute noch im Meldorfer Museum aufbewahrt.

Nordwestlich des Ortes gab es früher zwei Ziegeleien. Darüber hinaus gab es in Nordhastedt auch eine "Zündholzfabrik" (Ritsteckenkathe). Sie soll im Garten von Jüling gestanden haben. Dort, wo heute die Wassermühle steht, stand früher eine Pulvermühle. Da diese wahrscheinlich nach der Niederlage der Dithmarscher im Jahre 1559 kein Pulver mehr herstellen durfte, ist 1578 auf diesem Grundstück die erste Wassermühle gebaut worden. Später entstanden in Nordhastedt zwei Meiereien, eine Genossenschaftsmeierei im Oberdorf und eine Privatmeierei im Unterdorf, die nach Einstellung der Fertigung von Meiereiprodukten in eine Möbel- und Stuhlfabrik umgewandelt wurde.

Die früher sich über den ganzen Höhenzug erstreckenden Wäldungen der Süderhamme sind infolge der Friedensbedingungen von 1559 der Axt zum Opfer gefallen. Heute noch erinnern Flurnamen und Bezeichnungen der Waldgebiete an ausgedehnte Hölzungen: "Branden" - hier wurde Holzkohle gebrannt, "Stubbenwisch", "Arpels-Oh", "Emmelsrade" und "Lindhorst". Über den Mühlenbach führte östlich vom Kirchort die Holstenbrücke - früher "Holstenfahrtsbrügge" genannt. Daß auch das Gebiet der Gemeinde Nordhastedt in der Vorzeit schon besiedelt gewesen ist, bezeugen die Grabhügel "Twiebargen", "Foonbarg" und "Frodebarg" südwestlich "Fieler Bargen" (Fieler Berg).

Durch die Teilung Dithmarschens 1559 nach der Niederlage der Dithmarscher gegen den König von Dänemark und die Herzöge von Holstein fiel das Gebiet des Kirchspiels Nordhastedt zu dem sog. Mittelteil. Später - bei der Aufteilung des Mittelteiles - kam das Kirchspiel Nordhastedt zu dem südlichen Teil - zu Süderdithmarschen - und stand somit bis 1867 unter dänischer Verwaltung.

Von dem dänischen König wurden für die Verwaltung der Kirchspielsvogteien Kirchspielsvögte eingesetzt. Die Bezeichnung "Kirchspielsvogt" (Kaspelvagt) scheint aber auch schon vor der Teilung Dithmarschens in diesem Gebiet geläufig gewesen zu sein.

1888 wurden durch die Einführung der neuen Selbstverwaltung die Kirchspielsvogteien in Amtsbezirke umbenannt. Die Kirchspielsvögte erhielten die Bezeichnung "Amtsvorsteher".

Zur gleichen Zeit wurden die bis dahin bestehenden Bauerschaften in Gemeinden umbenannt. Das Kirchspiel bzw. das Amt Nordhastedt bestand somit aus den Gemeinden Nordhastedt, Osterwohld und Westerwohld.

Am 1. 4. 1936 wurden diese Gemeinden zu einer Gemeinde vereinigt, der Amtsbezirk aufgelöst und die Gemeinde Nordhastedt zu einer Amts- bzw. Kirchspielfreien Gemeinde erklärt.

Seit 1877, nach dem Ausbau der Bahnstrecke Heide - Neumünster, hat Nordhastedt eine Bahnstation.

### III. Bevölkerung

#### A Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung Nordhastedts ist in einem stetigen Wachstum. Lediglich nach dem Zuzug von Heimatvertriebenen und Evakuierten, der um 1950 eine starke Spitze brachte, fiel die Zahl der Einwohner bis 1961 durch die Umsiedlungsaktion wieder ab. Folgende Einwohnerzahlen machen die Entwicklung Nordhastedts deutlich: (Anlage: 2)

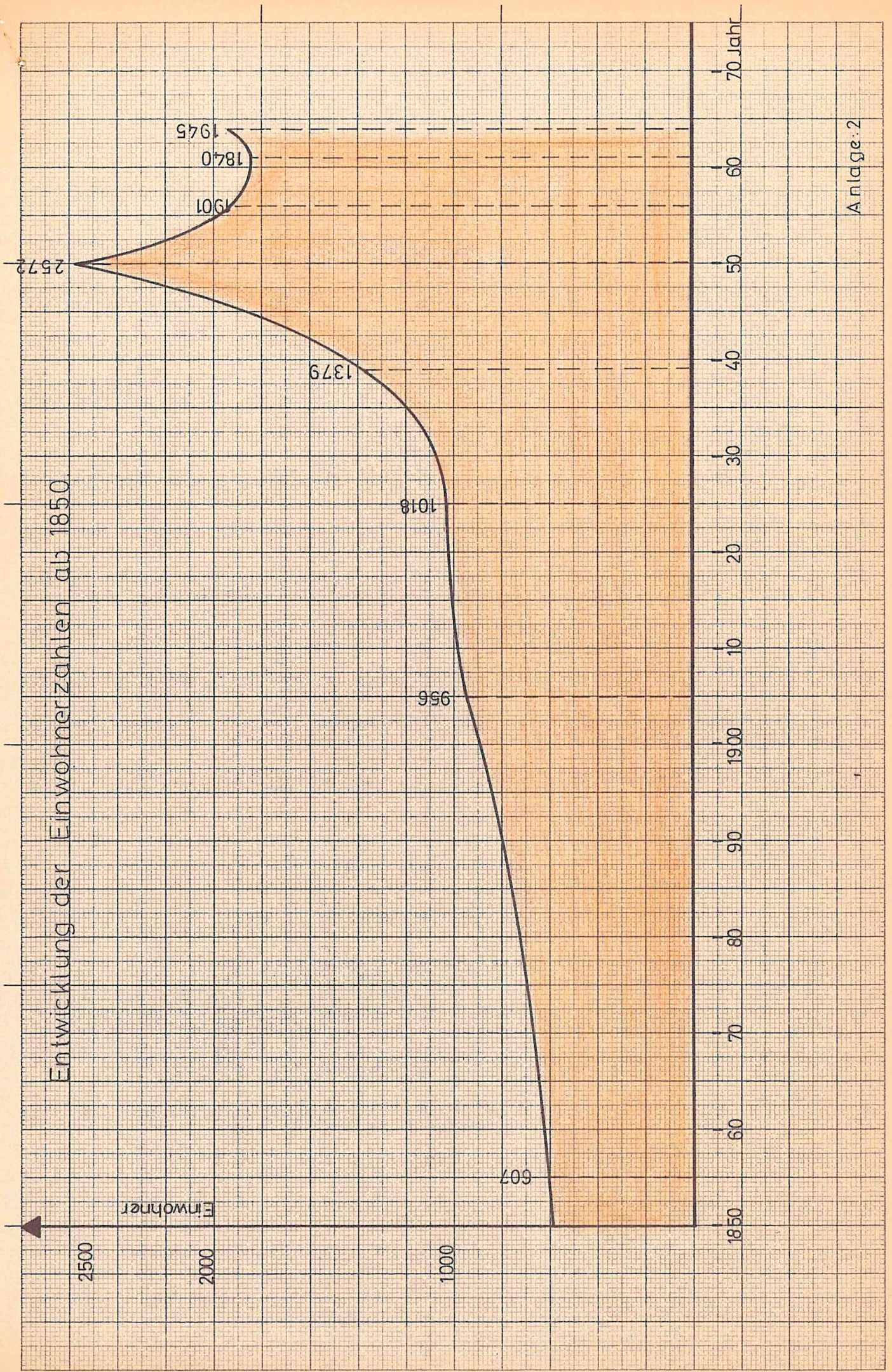
1855	=	607	Einwohner
1905	=	956	"
1925	=	1.018	"
1939	=	1.379	"
1950	=	2.572	"
1956	=	1.901	"
1961	=	1.840	"
1964	=	1.945	"

Für das Jahr 1975 wird die Einwohnerzahl der Gemeinde Nordhastedt auf 2.100 Einwohner geschätzt. Der Altersaufbau der Bevölkerung läßt sich aus folgenden Zahlen und genauer aus der Bevölkerungspyramide erkennen:

Am 6. 6. 1961 waren von den 1.840 Einwohnern

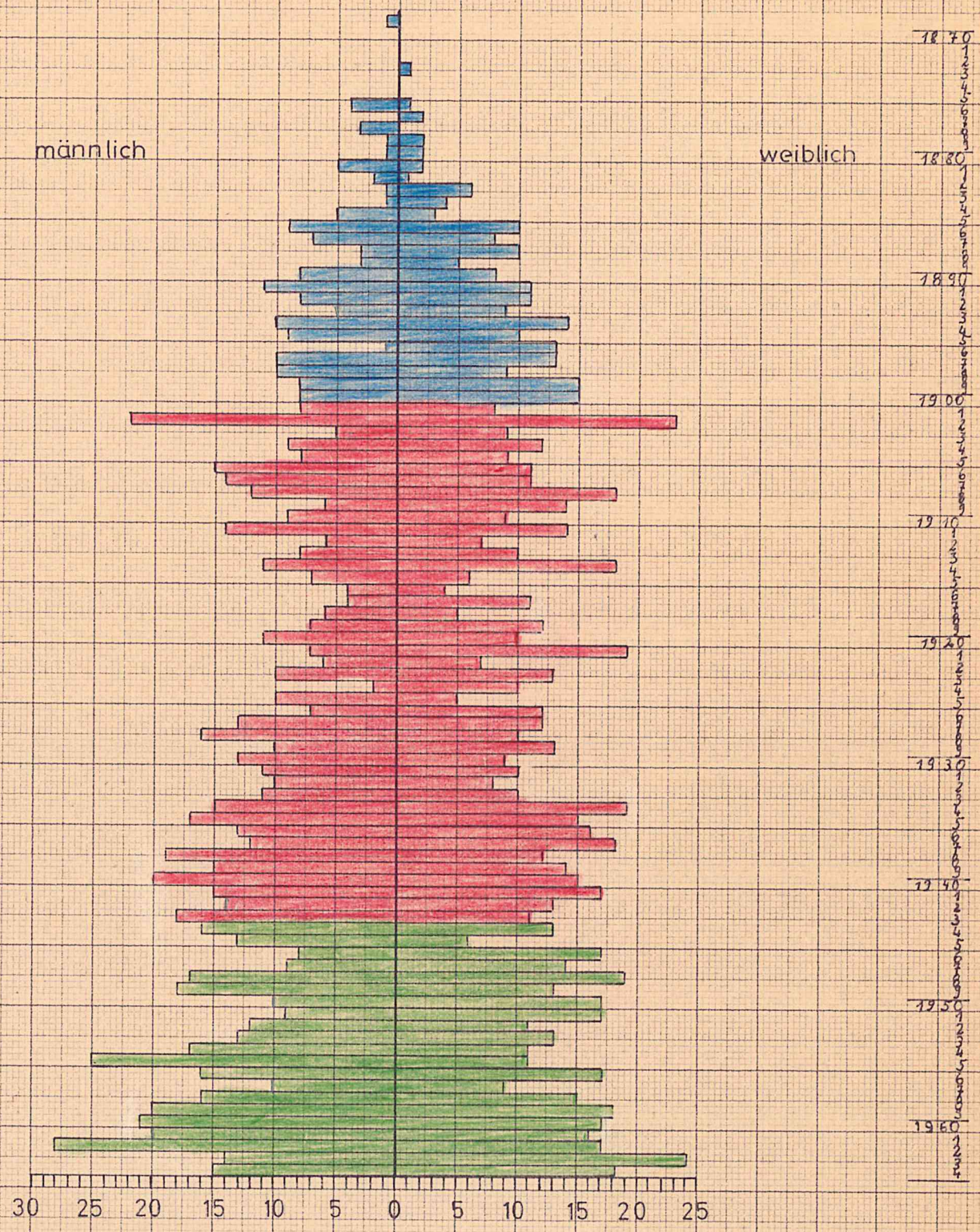
unter 6 Jahre alt	163 Einwohner	} = 20,8 %, Kreis = 23 %
6 bis 15 "	220 "	
15 " 21 "	170 "	
21 " 45 "	497 "	
45 " 65 "	485 "	} = 62,7 %, Kreis = 63 %
über 65 "	305 "	
		= 16,5 %, Kreis = 14 %

Entwicklung der Einwohnerzahlen ab 1850



männlich

weiblich



### Bevölkerungspyramide

Stand der Bevölkerung Nordhastedt's am 31.12.1964,  
getrennt nach Jahrgängen und Geschlechtern.

Aus der Bevölkerungspyramide läßt sich auch eine genügend breite Basis des Nachwuchses ablesen, auch wenn diese Zahlen nicht ganz den Kreisdurchschnitt erreichen. Im Augenblick ist allerdings die Zahl der Einwohner über 65 Jahren im Verhältnis zu den übrigen Einwohnerzahlen und zum Kreisdurchschnitt noch recht hoch. Es handelt sich hier im wesentlichen um Heimatvertriebene und Evakuierte, die bis 1956 feste Arbeit in Nordhastedt und Umgebung gefunden hatten und nicht mehr umsiedeln wollten. Die umgesiedelten jüngeren Generationen hinterlassen hier eine sichtbare Lücke (Anlage 2).

B Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen

Von den Erwerbspersonen am 6. 6. 1961 gehörten zum Wirtschaftsbereich

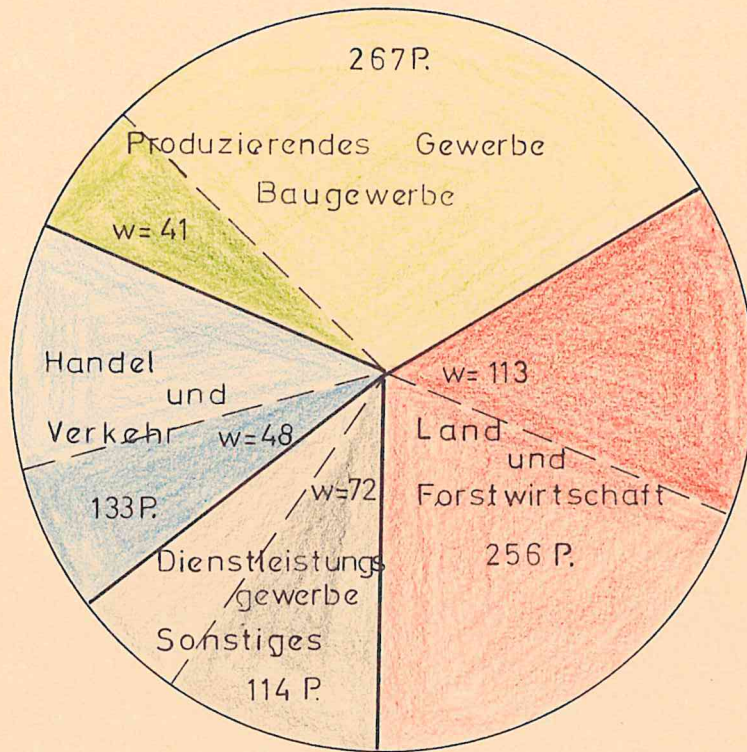
	Gemeinde	Kreis	Land
Land- und Forstwirtschaft	33,0 %	29,0 %	16,0 %
Produzierendes Gewerbe einschl. Baugewerbe	35,0 %	33,0 %	39,0 %
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,0 %	18,0 %	23,0 %
Sonstige Bereiche	15,0 %	20,0 %	22,0 %

Der hohe Anteil der Land- und Forstwirtschaft in Nordhastedt nimmt ständig ab. Die hier abziehenden Arbeitskräfte gingen bis 1961 größtenteils in die Industrie, während sie heute schon zu einem großen Teil im Dienstleistungsgewerbe in Heide, Albersdorf bzw. Meldorf Arbeit gefunden haben. (Anlage 3)

C Bevölkerung nach Stellung im Beruf

Von den Erwerbspersonen am 6. 6. 1961 waren nach ihrer Stellung im Beruf

		Gemeinde	Kreis	Land
Selbständige	158 Einwohner =	20,5 %	20,0 %	12,6 %
Mithelfende Familienangehörige	147 "	= 19,1 %	16,9 %	9,3 %
Beamte und Angestellte	102 "	= 13,2 %	16,9 %	26,9 %
Arbeiter	309 "	= 40,0 %	38,8 %	43,8 %
Lehrlinge	56 "	= 7,2 %	7,3 %	7,3 %



P = Personen

davon:

w=weiblich



772 Erwerbspersonen

Stand 1961

Demnach waren in abhängiger Stellung von den Erwerbspersonen in der Gemeinde Nordhastedt 60,4 %, im Kreis Süderdithmarschen 63,0 %, im Land Schleswig-Holstein 78 %. Der gegenüber dem Landesdurchschnitt hohe Anteil der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen ergibt sich aus den in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Einzelhandel tätigen Erwerbspersonen.

#### D Pendler

Die Pendlerbewegung zeigte von 1950 bis 1961 starke Veränderungen, besonders bei den Auspendlern.

##### Einpendler

In die Gemeinde Nordhastedt pendelten

1950	=	13 Personen, davon	5 aus	Albersdorf
1956	=	16 " , "	4 "	Odderade
			2 "	Heide
1961	=	33 " , "	5 "	Odderade
			4 "	Dellstedt
			3 "	Norderwisch (dies muß ein Zufall zum Zeitpunkt der Zählung sein)

##### Auspendler

Die Auspendlerzahl der Erwerbstätigen betrug

1950	=	110 Personen, davon pendelten	91 nach Heide
			7 " Hemmingstedt
			5 " Albersdorf

Die Zahl erhöhte sich 1956 auf 174 Personen,

davon pendelten

116 nach Heide
17 " Hemmingstedt
9 " Albersdorf

1961 erhöhte sich die Zahl weiter auf 287 Personen,

davon pendelten

189 nach Heide
27 " Hemmingstedt
19 " Albersdorf
12 " Meldorf



Zu den Auspendlern kommen noch 62 Schüler,  
davon pendelten

38 nach Albersdorf  
16 " Heide  
6 " Meldorf

IV. Wirtschaftsstruktur

a) Landwirtschaft

Die Zahlen über die Betriebsstruktur der Landwirtschaft Nordhastedts sind vom 31. 5. 1960. Sie stellen eine absolute Zahlengröße dar und sind nicht mit den Größen der im Gemeindegebiet liegenden Flächen identisch. Zu dieser Zeit hatte Nordhastedt 118 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit 1.952 ha Betriebsfläche, darin 195 ha Wald. 1.650 ha waren landwirtschaftliche Nutzfläche. Von den 111 landwirtschaftlichen Betrieben hatten landwirtschaftliche Nutzfläche von

0,01 bis 2 ha = 23 Betriebe	}	Alle Betriebe bis 10 ha Größe mit insgesamt 172 ha bewirtschaften 10 % der landwirtschaftl. Nutzfläche.
2 " 5 ha = 14 "		
5 " 10 ha = 13 "		
10 " 20 ha = 29 "		
20 " 50 ha = 28 "		
über 50 ha = 4 "		bewirtschaften 15 % der landwirtschaftl. Nutzfläche.

Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind 738 ha Ackerland und 897 ha Dauergrünland. Beim Ackerland wurden 1960 473 ha für Getreideanbau, 232 ha für Hackfruchtanbau und 29 ha für Futterpflanzenanbau genutzt.

In der Landwirtschaft waren 1961 237 ständige Arbeitskräfte beschäftigt, davon 202 familieneigene. Die familienfremden Arbeitskräfte machten mit 34 Personen 14 % der Arbeitskräfte aus, davon waren 50 % Frauen.

Eine Verbesserung der Betriebsstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist sowohl von den Betriebsgrößen - 35 % LN werden von Betrieben, die unter 20 ha groß sind, bewirtschaftet - wie auch von der Zerstücklung der Betriebe her dringend erforderlich.

Die Durchführung einer Flurbereinigung ist in Nordhastedt bereits beschlossen.

b) Industrie

Industriebetriebe im eigentlichen Sinne sind in der Gemeinde Nordhastedt nicht vorhanden. Die in der Gemeinde Nordhastedt oft als Industriebetriebe angesprochenen Betriebe Cornelius, Tiefbauunternehmen, sowie Claussen, Wagenbau, sind unter Ziff. c) Gewerbe aufgeführt.

c) Gewerbe

Das Gewerbe nimmt in dem Wirtschaftsgefüge der Gemeinde Nordhastedt einen guten Platz ein. Es sind folgende Handwerks- und Gewerbebetriebe ansässig:

1. Nahrungsmittelgewerbe

- 1 Schlachter
- 4 Bäcker
- 1 Meiereigenossenschaft

2. Textil- und Lederverarbeitung

- 1 Schuhmacher
- 2 Sattler

3. Sonstige Betriebe

- 2 Schmieden
- 1 Elektrogeschäft
- 1 Frisörgeschäft
- 1 Mühlenbetrieb
- 1 Schneiderei
- 1 Gärtnerei
- 1 Wagenbaubetrieb

4. Bauhaupt- und Baunebengewerbe

- 3 Maurerbetriebe
- 1 Zimmereibetrieb
- 1 Sägerei- und Zimmereibetrieb
- 1 Installateurbetrieb
- 1 Malerbetrieb
- 2 Schreinerbetriebe

5. Handels- und Gastronomiegewerbe

- 6 Gast- und Schankwirtschaften
- 1 Milchhandelsgeschäft
- 7 Einzelhandelsgeschäfte

6. Sonstige Gewerbebetriebe

- 1 landtechnisches Lohnunternehmen, Tief- und Kulturbau

7. Dienstleistungen

- 1 Sparkasse

V. Wohnungsbau

Der Ortsteil Nordhastedt wird vornehmlich durch die ältere Bebauung geprägt. Diese gruppiert sich um die Kirchenanlage. Die neuere, nach dem Kriege entstandene Bebauung hatte zum Teil eine gewisse Zersiedlung zur Folge. Am 6. 6. 1961 hatte Nordhastedt insgesamt 378 Wohngebäude, davon waren getrennt

1. nach Gebäudeart

- 276 Ein- und Zweifamilienhäuser
- 4 Mehrfamilienhäuser
- 107 Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen

2. nach Baualter

228 Wohngebäude vor	1919 erbaut	= 59,1 %
71 "	von 1919 bis 1948	" = 18,2 %
88 "	" 1949 " 1961	" = 22,7 %

In diesen Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden waren insgesamt 463 Wohnungen vorhanden, davon waren 34 % Mietwohnungen. Im Gemeindegebiet waren 551 Wohnungen vorhanden, davon getrennt

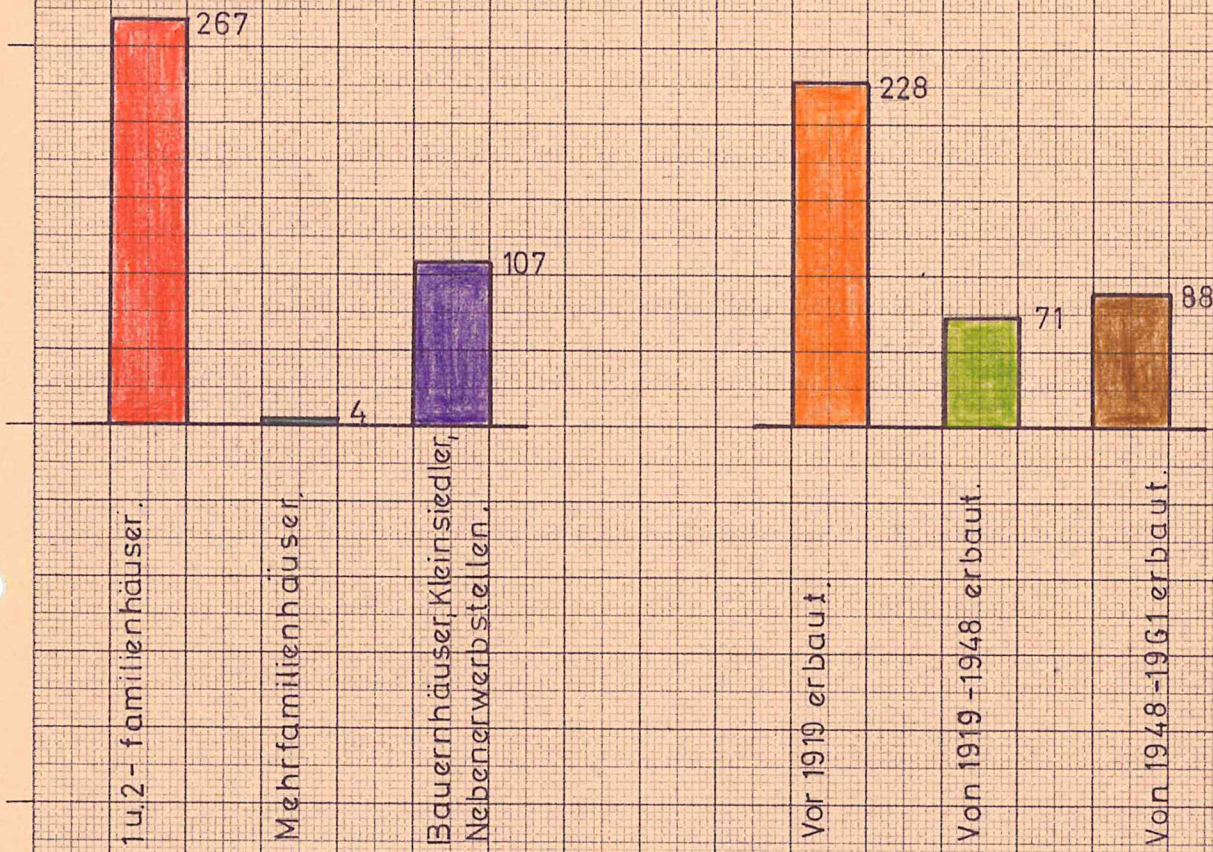
1. nach Wohnungsart

- 321 in Ein- und Zweifamilienhäusern
- 15 in Mehrfamilienhäusern
- 115 in Bauernhäusern, Kleinsiedler- und landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen

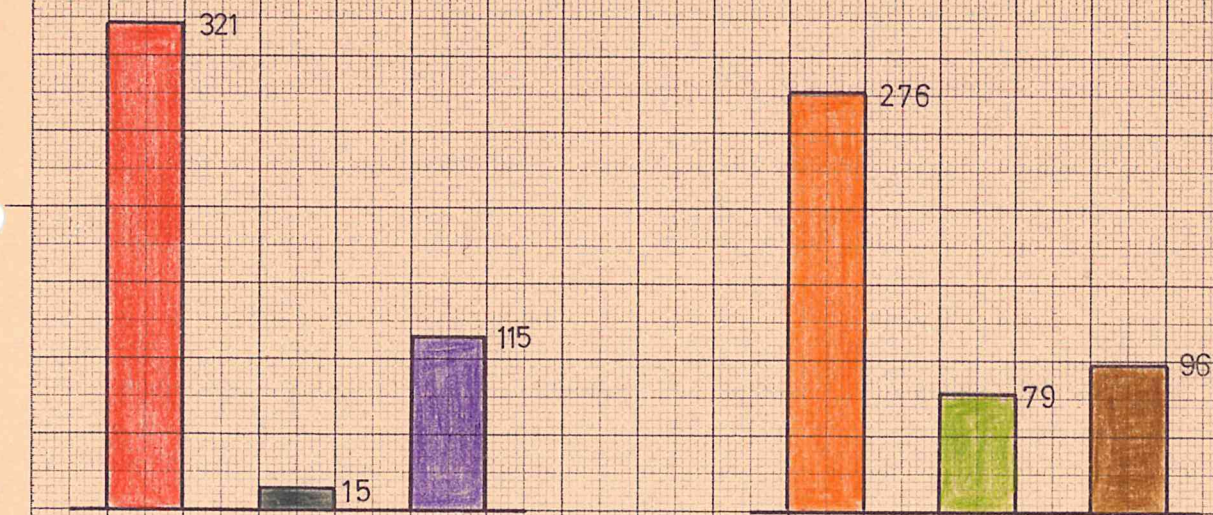
2. nach Baualter

276 Wohnungen vor	1919 erbaut
79 "	von 1919 bis 1948
96 "	" 1949 " 1961

### Wohngebäude



### Wohnungen



Wohngebäude und Wohnungen  
am 6.6.1961 in Nordhastedt

Der Anteil der zwischen 1949 und 1961 erbauten Wohnungen beträgt 21 %. Seit 1961 sind noch ungefähr 30 Wohnungen in Einfamilienhäusern erstellt worden. (Anlage: 4)

Für Nordhastedt sind die Bebauungspläne Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 5 aufgestellt worden, davon wurden Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5 bisher genehmigt; Nr. 3 liegt z. Z. zur Genehmigung vor. Als zukünftige Bauflächen sollten zur Arrondierung der Ortslage Nordhastedt die Grundstücke zwischen dem Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 1 und der L.I.O. Nr. 236 und die Grundstücke westlich des Gebietes des Bebauungsplanes Nr. 5 dienen.

## VI. Behörden, öffentliche Dienste

### Behörden

In Nordhastedt ist nur die Gemeindeverwaltung als Behörde vorhanden. In ihrer jetzigen Größe dürfte sie nach der Erweiterung des Gebäudes bis 1975 ausreichen.

### Schulen

In Nordhastedt besteht eine Gemeinschaftsschule mit 6 Klassen und 6 Lehrerstellen. Eine Erweiterung ist erforderlich, da die Schule z. Z. überbelegt ist. Weiterführende Schulen werden in Albersdorf, Meldorf und Heide besucht.

Durch die Dörfergemeinschaftsschule, zu deren Einzugsbereich später auch die Gemeinde Odderade gehören soll, erhält Nordhastedt eine besondere Bedeutung als zentraler Schulort.

In Nordhastedt besteht eine rege Volkshochschultätigkeit, die viele kulturelle Veranstaltungen durchführt. Die Gemeindebücherei befindet sich in einem Mehrzweckraum der Volkshochschule..

### Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken

Ein praktischer Arzt ist am Ort ansässig. Die Fachärzte und Krankenhäuser werden in Meldorf und Heide aufgesucht. Apotheken befinden sich in Heide, Albersdorf und Meldorf.

Mütter- und Säuglingsberatung wird vom Kreisgesundheitsamt regelmäßig am Ort durchgeführt.

Post

Das Postamt befindet sich am Ort.

Eisenbahn

Siehe unter VII. Verkehr.

VII. Verkehr

Straße (übergeordneter Verkehr)

Durch die Gemeinde Nordhastedt läuft die B 204 von Itzehoe nach Heide. Sie schneidet die Ortslage nur im nordwestlichen Teil. Die L.I.O. Nr. 147 läuft von Gaushorn kommend, weiter über Fiel nach Meldorf. Sie schneidet das ganze Gemeindegebiet und die Ortslage von Nord-Osten nach Süd-Westen. Die Kreuzung der L.I.O. Nr. 147 mit der B 204 ist für den übergeordneten Verkehr bereits ausreichend ausgebaut. Der Ausbau der L.I.O. Nr. 147 von Nordhastedt nach Meldorf soll erst erfolgen, nachdem die Vorflutregelung in der Mieleniederung im Raum Fiel durchgeführt ist.

Die L.I.O. Nr. 236 läuft von Nordhastedt über den Ortsteil Westerwohld weiter in südlicher Richtung und hat südlich der Ortslage Sarzbüttel Anschluß an die L.I.O. Nr. 146. In ihrer Ausbaubreite und Führung sind die Straßen des übergeordneten Verkehrs im Gemeindegebiet für den kommenden Planungszeitraum als ausreichend anzusehen.

Orts- und Gemeindeverkehr

Der Ortsteil Westerwohld ist über die L.I.O. Nr. 236 und der Ortsteil Osterwohld über die B 204 mit dem Ortsteil Nordhastedt verbunden. In der Ortslage führen sämtliche Ortsstraßen zielstrebig auf die Straßen des übergeordneten Verkehrs. Die Querverbindungen innerhalb der Ortschaft sind als ausreichend anzusprechen.

Omnibuslinien

Omnibuslinien bestehen nach Heide, nach Albersdorf und nach Wrohm. Es verkehren täglich ungefähr 7 Busse dort hin.

### Eisenbahn

Nordhastedt liegt an der Eisenbahnstrecke Heide - Neumünster. Es verkehren täglich 10 Triebwagen in jeder Richtung. Die Güterabfertigung befindet sich ebenfalls am Bahnhof.

## VIII. Versorgungsanlagen

### Entwässerung

Für Nordhastedt ist eine Vollkanalisation geplant. Bis dahin werden die Abwässer in den Neubaugebieten noch in Sammelkläranlagen nach DIN 4 261 geklärt und dann je nach Untergrund und Gefälle versickert oder in Vorfluter abgeleitet.

### Müll und Abfälle

Die Müllabfuhr erfolgt durch die Gemeinde, die einen Unternehmer mit der allwöchentlichen Abfuhr beauftragt hat. Die Ablagerungsflächen befinden sich am Mitteldamm südwestlich der Ortslage Nordhastedts.

### Wasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt durch den Wasserbeschaffungsverband Süderdithmarschen. Das Ortsnetz wurde in den Jahren 1962/63 ausgebaut.

### Gasversorgung

Die Gasversorgung erfolgt über Fernleitung von den Stadtwerken Heide (ein Anschlußzwang besteht nicht).

## IX. Landschaft, Erholung, Sport

Von dem Gemeindegebiet der Gemeinde Nordhastedt liegen 4/5 im Geestgebiet und 1/5 in moorigem Niederungsgebiet. Die Bebauung vollzog sich auf dem Geestrücken. Das Niederungsgebiet wird nur landwirtschaftlich als Grünland genutzt. Auf dem Geestrücken östlich der Ortslage Nordhastedts liegen größere Waldflächen. Die Landschaft ist unterbrochen von kleinen Bächen und Teichen. Als Naherholungsgebiet würde sich besonders das Gebiet Quellental östlich von Westerwohld eignen. Ein Stück der Waldungen davon liegt im Gemeindegebiet Nordhastedt, während der übrige Teil in den Gemeinden Arkebek und Odderade liegt.

### Landschaftsschutz

Durch Verordnung vom 10. 6. 1938 ist das Landschaftsschutzgebiet "Mühlenteich" unter Landschaftsschutz gestellt worden. Das Gebiet umfaßt die Flurstücke 59, 60, 62 und 65, Flur 5, und die Flurstücke 36 und 37, Flur 4, der Gemarkung Nordhastedt.

Die Unterschutzstellung des Gebietes "Mühlenteich-Westerwohld" und "Quellentäl" sollte angestrebt werden.

### Naturschutz

Naturschutzgebiete gibt es im Gemeindegebiet Nordhastedt nicht. Folgende Einzelobjekte sind in das Denkmalsbuch eingetragen:

- a) "Große Buche" auf dem Flurstück 253/129, Flur 5, Gemarkung Nordhastedt.
- b) "Eine Friedenseiche in Westerwohld" auf dem Flurstück 114, Flur 1, Gemarkung Westerwohld.
- c) "Eine Baumreihe, bestehend aus 8 Rüstern in Westerwohld", Flurstück 115/3, Flur 1, Gemarkung Westerwohld.

Im Gemeindegebiet Nordhastedt befinden sich darüber hinaus 2 schützenswerte vorgeschichtliche Grabhügel. Die Lage der Grabhügel ist im Plan eingetragen. Die Beschreibung der vorgeschichtlichen Denkmäler lautet nach Angabe des Landesamtes für Vor- und Frühgeschichte wie folgt:

Nr. 1 Vorwiegend gut erhaltener Grabhügel der Bronze- und Steinzeit; Bewuchs Krattholz.

Nr. 2 Überpflügter vorgeschichtlicher Grabhügel; im Zentrum Steinpackungen von Baumsarggräbern.

Bei Gefährdung dieser Denkmäler ist das Landesamt für Vor- und Frühgeschichte von Schleswig-Holstein, Schleswig, Schloß Gottorp, Telefon: 32347, gemäß § 14 des Gesetzes zum Schutz der Kulturdenkmale vom 7. 7. 1958 zu benachrichtigen.



### Grünplanung

Von Süden her reicht der Friedhof weit als Grünstreife in die Ortslage hinein. Er dient gleichzeitig mit der Dauerkleingartenanlage als Trennung der Bebauung von der Eisenbahn. Eine weitere Abtrennung sollte in Richtung Heide neben der Eisenbahn als Grünstreifen verlaufen. Die vorhandene Grünfläche an der neuen B 204 zwischen dem bebauten Gebiet und der Straße darf auf keinen Fall bebaut werden. Es würde vorteilhaft sein, am Mühlenteich noch einige Parkplätze für Touristen und einen Fußweg von der Ortslage zum Mühlenteich anzulegen.

### Fremdenverkehr

Mit seinen reichlichen Gehölzen und seiner schönen Landschaft würde sich die Gemeinde Nordhastedt ausgezeichnet als Erholungsgebiet eignen. Leider ist in dieser Richtung in der Gemeinde bisher wenig erfolgt. Die vorhandenen Wanderwege sind nicht besonders gekennzeichnet und zum Teil auch schlecht ausgebaut. Die ehemals vorhandene Verbindung mit den Wanderwegen der Gemeinde Albersdorf ist heute durch den Truppenübungsplatz abgeschnitten. Eine neue Verbindung ist nicht wieder ausgebaut worden. Vorhandene Wanderwege bestehen von der Wassermühle nach Riese und von Westerwohld nach Quellental sowie von Westerwohld nach Osterwohld. Der Zustand dieser Wege ist durchaus als gut zu bezeichnen. Lediglich eine Kennzeichnung der Richtungen, in welche sie führen, wäre noch wünschenswert. Von den Gastwirtschaften hat nur die Wirtschaft "Hohenhain" während der Sommermonate an Feriengäste vermietet, während die Gastwirtschaft "Wassermühle" nur Betriebsausflüge beköstigt, jedoch keine Übernachtungen hat. Die übrigen Gastwirtschaften in Nordhastedt haben lediglich Übernachtungen von Vertretern oder sonstigen Einzelpersonen. Privatquartiere könnten in Nordhastedt durchaus zur Verfügung stehen, jedoch sind die Vermieter bisher nicht auf Fremdenverkehr eingestellt. Nordhastedt ist in großen und ganzen bisher Tagesausflugsziel. Bei intensiven Bemühungen der Gemeinde wäre es durchaus möglich, den Fremdenverkehr in Nordhastedt zu erweitern und hierdurch eine neue finanzielle Einnahmequelle zu erschließen.

### Sport- und Spielplätze

In Nordhastedt besteht ein Sportverein, dem ein Sportplatz und eine Turnhalle zur Verfügung stehen. Außerdem besitzt Nordhastedt eine Badeanstalt. Der jetzt am Rande Nordhastedts liegende Sportplatz soll in Zukunft in die südlich der Schule liegende alte Kiesgrube verlegt werden.

Spielplätze werden -- soweit erforderlich -- in den Neubaugebieten miteingeplant.

### X. Finanz-, Steuer- und Haushaltswesen

Die Gemeinde Nordhastedt hatte 1961 Steuereinnahmen in Höhe von 131.000,-- DM, d. h., je Kopf der Bevölkerung 72,-- DM  
1963 152.290,-- DM, d. h., je " " " 80,-- DM  
1965 157.114,-- DM, d. h., je " " " 81,-- DM

Die Gewerbesteuern betragen 1961 24,50 DM je Einwohner  
1963 34,-- DM je "  
1965 30,90 DM je "

Die Hebesätze der Grundsteuer A betragen 220 v. H.  
der Grundsteuer B " 220 v. H.  
der Gewerbesteuer " 285 v. H.

### XI. Ziel der Planung

Da Nordhastedt im Einflußbereich eines zentralen Ortes II. Ordnung -- nämlich der Stadt Heide -- liegt, kommt der Ort als ländliche Mittelpunktsgemeinde nicht in Frage. Für die umliegenden Dörfer hat Nordhastedt jedoch eine zentral-örtliche Bedeutung unterster Stufe, vor allem durch die im Ort liegende Dörfergemeinschaftsschule.

Da Nordhastedt außerdem verhältnismäßig ~~XXXXXXXX~~ günstig liegt, wird es auch in Zukunft immer als Wohnsitzgemeinde gern angenommen werden. Hierdurch wird eine größere Zuwachsrate der Bevölkerung nicht auszuschließen sein, als dies durch das stetige natürliche Anwachsen der Gemeinde und ihrer Arbeitsmöglichkeiten gegeben wäre. Dies ist einer der Gründe dafür, daß für die zukünftige Bebauung größere Flächen ausgewiesen werden, als sie nach der jetzigen Bevölkerungsentwicklung nötig wären.

Der andere Grund liegt darin, daß gewisse Ausweichmöglichkeiten stets vorhanden sein sollten. Es ist durchaus möglich, daß das eine oder andere der in Aussicht genommenen Grundstücke für eine zukünftige Bebauung im Moment, wo das Grundstück verwandt werden soll, nicht aufgekauft werden kann. In diesem Fall ist es aber sehr vorteilhaft, wenn Ausweichmöglichkeiten auf andere Grundstücke vorhanden sind.

Vornehmlichstes Ziel des Flächennutzungsplanes in Nordhastedt ist es, die nach dem Kriege teilweise starke Zersiedlung wieder in geordnete Bahnen zu lenken, die Ortslage abzurunden und in diesem Bereich Gebiete für eine zukünftige Bebauung zu erschließen.

Meldorf, den 14. Juli 1966

Als Planverfasser:

Kreis Süderdithmarschen

- Der Landrat -

Kreisbauamt - Kreisplanung

I. A. *[Handwritten Signature]*

Nordhastedt, den .....

Die Gemeinde: **Nordhastedt**

- Der Bürgermeister -



*[Handwritten Signature]*

**GENEHMIGT**

GEMÄSS ERLASS

IX 31c - 312/2. 10. 56

VOM 28. November 66

KIEL, DEN 28. November 1966

Der Minister  
für Arbeit, Soziales und Vertriebene

Schleswig-Holstein



*[Handwritten Signature]*